

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 8 (1947)

Heft: 1-2

Rubrik: EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes = SFO., avis du comité central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

546 P20847
Zug, Januar / Februar 1947 / Zoug, Janvier / Février 1947

No. 1/2 / 8. Jahrgang / VIII^{ème} année

Sinfonia

Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik

Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

Erscheint monatlich / Paraît mensuellement

Redaktion: Dr. Ed. M. Fallet, Vereinsweg 1, Bern



EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes

SFO., Avis du comité central

*I. 27. Delegiertenversammlung vom 4. Mai 1947, um 9.15 Uhr
in Porrentruy — 27^e Assemblée des délégués à Porrentruy,
le 4 mai 1947, à 9.15 h.*

1. Einladung — Convocation

Gemäß Art. 21 der Statuten findet jedes Frühjahr eine ordentliche Delegiertenversammlung statt. Sie setzt sich zusammen aus den Delegierten der Sektionen, dem Zentralvorstand und der Musikkommission (letztere mit beratender Stimme).

Zur Delegiertenversammlung hat jede Sektion das Recht, zwei stimmberechtigte Delegierte abzuordnen; diese können aus der Mitte der Aktiv-, Passiv- oder Ehrenmitglieder gewählt werden.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme.

Die Delegiertenversammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Sektionen.

Anträge von Sektionen an die Delegiertenversammlung sind spätestens vier Wochen vor dem Zusammentritt der Versammlung, bestimmt formuliert und begründet, dem Zentralvorstand zur Begutachtung einzureichen. Anträge, die verspätet eingehen, können zur Behandlung kommen, zur Erledigung aber nur, wenn der Zentralvorstand mit ihrem Inhalt und mit der sofortigen Abstimmung darüber einverstanden ist.

Dies sind die wesentlichen Bestimmungen der Statuten über die Delegiertenversammlung.

Der Vorstand ladet hiermit sämtliche Sektionen des EOV., die Musikkommission und die Ehrenmitglieder freundlich ein, an der 27. ordentlichen Delegiertenversammlung des EOV. von Sonntag, dem 4. Mai 1947, in Porrentruy, teilzunehmen.

Die Einladungen mit den näheren Angaben über das Tagesprogramm werden den Sektionen noch zugestellt.

Die gastgebende Sektion in Porrentruy erwartet, daß recht viele Sektionen bereits am Samstag, dem 3. Mai 1947, in Porrentruy erscheinen, um ihrem Unterhaltungsabend beizuwohnen. Das Erscheinen am Samstag rechtfertigt sich bereits aus der peripheren Lage des Gastortes.

Unentschuldigte Sektionen werden im Protokoll namentlich aufgeführt. Die Entschuldigungen müssen vor der Delegiertenversammlung im Besitze des Zentralpräsidiums sein.

Die Sektionen möchten in erster Linie ihre zur Ehrung angemeldeten Veteranen delegieren.

D'après l'article 21 des statuts, l'assemblée ordinaire des délégués a lieu chaque printemps. Elle se compose des délégués des sections, du comité central et de la commission musicale. Cette dernière a seulement voix consultative.

Chaque section peut se faire représenter à l'assemblée par deux délégués au plus ayant droit de vote. Les délégués peuvent être choisis parmi les membres actifs, passifs ou honoraires.

Chaque délégué n'a droit qu'à une voix.

L'assemblée des délégués délibère valablement quel que soit le nombre des sections représentées.

Les propositions des sections à l'assemblée des délégués doivent être formulées en termes précis et être dûment motivées. Elles doivent être communiquées au comité central pour préavis quatre semaines au moins avant l'assemblée. Les propositions qui parviennent en retard, peuvent être mises en discussion, mais elles ne peuvent être liquidées que si le comité central en accepte le contenu et est d'accord qu'elles soient mises aux voix séance tenante.

Ce sont les dispositions essentielles des statuts relatives à l'assemblée des délégués.

Le comité central invite cordialement toutes les sections de la SFO., la commission musicale et les membres honoraires à assister à la 27e assemblée des délégués de la SFO. qui aura lieu le dimanche, 4 mai 1947, à Porrentruy.

Les sections recevront encore une invitation accompagnée d'un programme détaillé des journées des 3 et 4 mai.

La section dont nous serons les hôtes à Porrentruy, espère que les délégués arriveront à Porrentruy déjà le samedi, 3 mai, afin d'assister à la soirée récréative organisée en leur honneur. La situation excentrique de Porrentruy exige d'ailleurs de gagner cette ville le samedi déjà.

Les noms des sections non-représentées à l'assemblée des délégués et qui ne se seront pas fait excuser, seront mentionnés dans le procès-verbal. Les excuses devront être en possession du président central avant l'assemblée des délégués.

Les sections voudront bien déléguer en première ligne les vétérans qui ont été annoncés pour la mise à l'honneur.

2. Traktanden — Ordre du jour

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzähler und Aufnahme der Präsenzliste.
3. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 12. Mai 1946 in Chur (siehe «Sinfonia» Nrn. 10/11 1946).
4. Jahresberichte 1946:
 - a) des Zentralpräsidenten,
 - b) des Zentralbibliothekars.
5. Abnahme der Verbandsrechnung 1946:
 - a) Jahresrechnung 1946,
 - b) Revisionsbericht,
 - c) Voranschlag 1947.
6. Ehrungen: Ernennung von eidgenössischen Orchesterveteranen.
7. Anträge des Zentralvorstandes: Arbeitsprogramm 1947/48.
8. Anträge der Sektionen.
9. Wahl der zwei Rechnungsrevisionssektionen.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten ordentlichen Generalversammlung.
11. Allgemeine Aussprache.

1. Message du président central.
2. Nomination des scrutateurs et établissement de la liste de présence.
3. Procès-verbal de la dernière assemblée des délégués à Coire, le 12 mai 1946 (voir «Sinfonia» Nos 10/11 de 1946).
4. Rapports annuels pour l'année 1946:
 - a) Rapport du président central,
 - b) Rapport du bibliothécaire central.

5. Comptes de l'année 1946:
 - a) Comptes de la SFO.,
 - b) Rapport des vérificateurs,
 - c) Budget pour 1947.
6. Mises à l'honneur: Nomination de vétérans.
7. Propositions du comité central: Programme d'activité 1947/48.
8. Propositions des sections.
9. Election des deux sections vérificatrices des comptes.
10. Désignation du lieu de la prochaine assemblée ordinaire des délégués.
11. Propositions diverses.

II. Jahresbericht 1946 — Rapport annuel de 1946

Das vergangene Jahr 1946 war für viele unserer Sektionen ein Jahr der Konsolidierung nach den unsicheren Kriegszeiten. Die «Alten» fanden den Weg wieder zurück zu ihrem geliebten Orchester und junger Nachwuchs oder abseits Gestandene gesellten sich zu den mit frischer Zuversicht Musizierenden. Dieser aufwärtsstrebende Zug war allenthalben zu spüren. Hervorstechende Blickpunkte im Geschehen des Berichtsjahres bildeten für den Eidgenössischen Orchesterverband die Wiedererlangung der Bundessubvention, die Schaffung eines Reglementes für den Musikalienfonds und die Ueberschreitung der Hundertergrenze, und zwar in zweifacher Hinsicht: im Sektionenbestand und in der Zahl der eidgenössischen Orchesterveteranen. Im Zuge unserer Sparmaßnahmen trat der Zentralvorstand zur Behandlung der laufenden Verbandsgeschäfte nur zweimal zusammen. Unaufschiebbarer Vorstandsbeschlüsse wurden auf dem Zirkulationsweg gefaßt. Das Jahr hindurch blieben die Mitglieder des Zentralvorstandes miteinander in regem schriftlichem Verkehr. Sonntag, den 12. Mai 1946 (Muttertag) fand in Chur die 26. Delegiertenversammlung zur Behandlung der statutarischen Geschäfte der Hauptversammlung statt. Den beiden veranstaltenden Sektionen, dem Stadtorchester Chur sowie dem Orchesterverein Chur, und insbesondere ihren Präsidenten, Herrn R. Fischer und Dr. G. Ruedi, sei an dieser Stelle für die flotte Durchführung des äußeren Rahmens der Tagung herzlich gedankt. Als bleibendes Andenken an die in ihrer Gediegenheit wohl kaum mehr zu überbietende Zusammenkunft erhielt jeder Delegierte von den gastgebenden Sektionen ein reizendes Ziertellerchen mit dem Bündnerwappen.

Der Eidgenössische Orchesterverband ist mit 93 Sektionen in das Berichtsjahr eingetreten. Austritte sind keine zu verzeichnen. Dafür konnten folgende Sektionen neu aufgenommen werden: Orchesterverein Steckborn, Kirchenorchester Männedorf, Orchesterverein Meilen, Orchesterverein Siebnen, Gesellschaft «Pro Musica» Basel, Orchestergesellschaft Küsnacht (Zürich), Orchesterverein Dagmersellen, Orchester der Kirchgemeinde Wallisellen, Orchesterverein Arth.

Am Ende des Berichtsjahres zählte somit der Eidgenössische Orchesterverband 102 Sektionen. Erfahrungsgemäß führt die persönliche Werbung am ehesten zum Ziele. Eine schöne Zahl der neu hinzugetretenen Sektionen wurden von Zentralbibliothekar Olivetti durch Mitwirken an ihren Konzerten persönlich geworben. Ihren Beitritt zum Eidgenössischen Orchesterverband für das Jahr 1947 haben eine Reihe weiterer Orchestervereine in Aussicht gestellt.

Am 6. Juni feierte das Orchester des Kaufmännischen Vereins Luzern das Jubiläum seines 75 jährigen Bestehens und gleichzeitig auch der 25 jährigen Dirigententätigkeit seines Leiters, Otto Zurmühle. Am 26. Mai beging der Orchesterverein Cham das Jubiläum seines 50 jährigen Bestehens. Beiden genannten Sektionen überbrachte der Zentralvorstand, in Luzern vertreten durch Herrn Musikdirektor G. Feßler, in Cham durch Herrn Zentralbibliothekar Olivetti, die Glückwünsche des Eidgenössischen Orchesterverbandes. Ferner beging der Orchesterverein Baar am 12. November das 25 jährige Jubiläum der Dirigententätigkeit seines Leiters, Herrn Musikdirektors G. Feßler, wozu der Eidgenössische Orchesterverband seinen Musikkommissionspräsidenten herzlich beglückwünscht. Am 24. November feierte das Orchester des Berner Männerchors das Jubiläum seines 25 jährigen Bestehens, zu welchem es unser Redaktor, Dr. Fallet, beglückwünschte.

Als erfreuliche Zeichen der Verbundenheit mit dem Zentralvorstand werten wir jeweils die freundlichen Einladungen zu Konzerten von Sektionen. Wir möchten hier besonders dafür danken.

Es treffen jedoch auch schmerzliche Nachrichten ein . . . So meldete uns die Sektion Uzwil, daß am 23. Oktober ihr verdienter Präsident, Ernst Sigg, plötzlich an einer Herzlähmung gestorben sei. Der Eidgenössische Orchesterverband verliert an ihm einen der Sache der Liebhaberorchester eng verbundenen und um das Wohl des Verbandes besorgten Freund. Ehre seinem Andenken!

Um die Bundessubvention zweckmäßig für die kulturellen Aufgaben des Eidgenössischen Orchesterverbandes verwenden zu können, wurde das Reglement für den «Musikalienfonds zur Anschaffung von Notenmaterial für die Zentralbibliothek» aufgestellt. Die Delegiertenversammlung in Chur bereinigte es und setzte es in Kraft. Vor seiner Drucklegung in der «Sinfonia» erfuhr es in einer Zentralvorstandssitzung noch einige redaktionelle Aenderungen. Um Druckkosten zu sparen, wird der Satz seiner Publikation in der «Sinfonia» zu Separatabzügen für die Sektionen benützt.

Der Zentralvorstand unterzog sich an der Delegiertenversammlung in Chur gestützt auf die Art. 29 und 30 der Statuten einer dreijährigen Wiederwahl. Die letzte Wahl hat am 16. Mai 1943 in Biel stattgefunden. Zugleich bestellte der Zentralvorstand am 11. Mai gemäß Art. 36 der Statuten die dreigliedrige Musikkommission. Ihr gehören die Herren Musikdirektoren G. Feßler und Hoffmann, sowie an Stelle des verstorbenen Redaktors, A. Piguet, Redaktor Dr. Fallet an. Die Amtsdauer der Musikkommission läuft parallel mit derjenigen

des Zentralvorstandes. Das durch die Wiederwahl dem Zentralvorstand bekundete Vertrauen ehrt ihn und spornt ihn an, es noch besser zu machen. Im Zuge unserer Sparmaßnahmen blieben die beiden Beisitzerposten erneut unbesetzt, so daß sich der Vorstand wiederum aus fünf Mitgliedern bildet. Er ist dadurch zweifellos auch etwas beweglicher.

An der Delegiertenversammlung in Chur wurden wiederum zehn verdiente und in der Ausübung ihrer geliebten Kunst «grau» gewordene Orchesterspieler zu eidgenössischen Orchesterveteranen ernannt. Ihre Zahl ist hiermit auf 101 angestiegen. Wegen Nichterfüllung der Bedingungen mußten vier Angemeldete auf später vertröstet werden.

Das Verbandsorgan «Sinfonia» erschien im Berichtsjahr erstmals unter der redaktionellen Leitung des Herrn Dr. Ed. M. Fallet aus Bern. Es hat unter ihm sein uns liebes Antlitz glücklich bewahrt und bildet mit seinen biographischen Aufsätzen über bekannte Musiker, seinen Einblicken in die Orchesterpraxis, den vielseitigen musikalischen Nachrichten aus nah und fern, den Verbandsmitteilungen des Zentralvorstandes sowie auch mit den aufschlußreichen Sektionsnachrichten über aufgeführte Werke ein wichtiges Band der Zusammengehörigkeit unserer Verbandsorchester. Es ist nicht nur ein nützliches Mitteilungsblatt, sondern besitzt das kulturelle Niveau einer Fachzeitschrift. Leider verursachten technische Schwierigkeiten in der Offizin unseres geschätzten Verlegers, Josef Kündig in Zug, hervorgerufen durch die Ueberbeschäftigung im Buchdruckgewerbe, von seinem Willen unabhängige und unliebsame Verspätungen im Erscheinen einzelner Nummern. Es erschienen insgesamt sieben Nummern, davon vier Einzelnummern, zwei Doppelnummern und eine vierfache Nummer. Durch die Erhöhung der Löhne und die Ausrichtung von Teuerungszulagen war der Druck unseres Verbandsorgans für den Verleger wiederum ein Verlustgeschäft, da die Abonnementsgebühren und auch der Beitrag unseres Verbandes noch dieselben sind wie vor dem Krieg. Der kulturellen Förderung unserer Mitglieder erstet in unserem Verbandsorgan «Sinfonia» ein weitschichtiges Tätigkeitsgebiet. Alle Aufgaben in dieser Beziehung zu erfüllen, beanspruchte Mittel, die uns nicht zur Verfügung stehen. Neben dem Ausbau unserer Zentralbibliothek nimmt jedoch der Ausbau unseres Verbandsorgans in der angezeigten Richtung im Arbeitsprogramm des EO.V. stets einen hervorragenden Platz ein.

Als Stillstandssektionen haben sich fünf Sektionen angemeldet. Der Zentralvorstand beschloß in seiner Sitzung vom 18. Januar 1947, den Zustand der Stillstandssektionen ab 1. Januar 1947 aufzuheben. Die Erfahrung hat gezeigt, daß Sektionen, die tatsächlich im Stillstand waren, auch die Mittel zur Bestreitung des Stillstandsbeitrages und der Pflichtabonnemente der «Sinfonia» nicht einmal aufbrachten, während wieder andere Stillstandssektionen aus der Zentralbibliothek Noten bestellen und sogar eine Leihgebühr dafür bezahlen wollten, die den ordentlichen Sektionsbeitrag ausgemacht hätte. Zudem bilden im Rechnungswesen Mitglieder, die eigentlich keine oder halbe sind, schwer zu bewertende Faktoren. Mit den noch bestehenden Stillstandssektionen

sind Verhandlungen aufgenommen worden, um sie in das aktive Verhältnis zurückzuführen.

In der Sommersession der eidgenössischen Räte wurde endlich im Rahmen der Nachtragskredite die Wiederausrichtung einer Bundessubvention von 1000 Franken an den Eidgenössischen Orchesterverband beschlossen. Damit sind langwierige Bemühungen des Zentralvorstandes mit Erfolg gekrönt worden. Es sei hier Herrn Bundespräsident Dr. Etter für das Verständnis gedankt, das er dem Streben der im EOV. zusammengeschlossenen Orchestermusiker gegenüber bewiesen hat. Der Dank gebührt jedoch ebenfalls den Herren Dr. Meliger und Dr. Uzler des Eidg. Departementes des Innern für ihre wertvolle Mitwirkung am Zustandekommen dieses für uns erfreulichen und unsere Aufgaben fördernden Bundesbeschlusses, ebenso den beteiligten maßgebenden Herren der Eidgenössischen Finanzverwaltung, an ihrer Spitze Herrn Bundesrat Nobs und schließlich dem Bundesrat sowie den Eidgenössischen Räten. Wir dürfen in dieser materiellen Unterstützung unserer Aufgaben die Anerkennung der Bundesbehörden für die unermüdliche und erfolgreiche Arbeit unserer Sektionen erblicken, die diese landauf, landab im Dienste der musikalischen Bildung des Volkes erfüllen. Vergessen wir nicht, daß es in der Schweiz nur fünf große Berufsorchester gibt und daß die in unserem Verband zusammengeschlossenen Liebhaberorchester die Pflege klassischer und überhaupt guter Musik bis an unsere Landesgrenzen in breiteste Schichten des Volkes tragen. Noch immer gibt es zahlreiche Menschen, die das unmittelbare musikalische Kunsterlebnis im Konzertsaal zu schätzen wissen. Da die Subvention erst auf das Jahresende ausbezahlt wurde, kann sie erst in diesem Jahre zur Erfüllung der ihr zugedachten Aufgaben herangezogen werden.

Unsere Zentralbibliothek bildet den Stützpfeiler unserer Verbandstätigkeit. Sie wird von mehr als der Hälfte unserer Sektionen recht fleißig benützt, da nicht jede Sektion in der glücklichen Lage ist, eine umfangreiche Musikalienbibliothek ihr eigen zu nennen, und derzeit Orchesternoten auf dem Musikalienmarkt nicht aufzutreiben sind. Zu den 1124 auf Ende 1945 ausgewiesenen Werken, wovon sechs Siebentel Werke für großes Orchester sind, kamen durch Kauf oder Schenkung weitere 86 Werke hinzu. Den Sektionen sei ebenfalls unsere Fachbibliothek musikwissenschaftlicher oder biographischer Werke wärmstens empfohlen. Unser Musikalienkatalog ist veraltet und wurde durch Ergänzungsblätter oder Publikationen in der «Sinfonia» jeweils auf den neuesten Stand gebracht. Die Zusammenfassung, die zugleich eine Neufassung sein wird, drängt sich auf und wurde vom Zentralvorstand beschlossen. Ebenso steht der Zeitaufwand des Zentralbibliothekars für die prompte Bedienung der Sektionen in keinem Verhältnis mehr zu der ihm ausgerichteten bescheidenen Entschädigung. Ueber den Bibliotheksverkehr orientiert der in der «Sinfonia» erscheinende Bericht des Zentralbibliothekars.

Mit Schreiben vom 25. April 1946 ersuchte uns das Eidgenössische Amt für geistiges Eigentum, Vorschläge für die Mitglieder der Schiedskommission betr. die Verwertung von Urheberrechten einzureichen. Der Zentralvorstand schlug

als Vertreter des Eidgenössischen Orchesterverbandes die bisherigen vor, nämlich alt Zentralpräsident G. Huber-Nötzli als Mitglied und den derzeitigen Vizepräsidenten, Robert Botteron, als Stellvertreter. Beide Vorschläge wurden in der Folge genehmigt.

Unliebsame Aenderungen in der Redaktion des Protokolls der jeweiligen Delegiertenversammlungen ergeben stets die aus irgendeinem Grunde verspätet einlangenden Entschuldigungen der Sektionen. Diese sollten in jedem Falle vor der Delegiertenversammlung dem Zentralpräsidenten bekanntgegeben werden.

Bei den Mitgliedern des Zentralvorstandes füllen sich im Laufe des Jahres die Ordner und diversen Mäppli mit Korrespondenz, die behandelt und beantwortet sein will. So wird der größte Teil der Tätigkeit mit der ehrenamtlichen Erledigung administrativer Arbeiten ausgefüllt.

Ein Entwurf unseres kunstsinnigen Zentralbibliothekars Olivetti für ein neues Verbandszeichen fand auf unseren Briefköpfen geschmackvolle Verwendung.

Von einzelnen Gelegenheitsangeboten von Musikalien machte der Zentralvorstand keinen Gebrauch, da die Werke entweder unvollständig waren, oder zu wenig Dubletten enthielten. Zahlreich sind die Angebote von Musikalien, die sich für unsere Sektionen nicht eignen, wie z. B. fragwürdige Transkriptionen oder wertlose Tanz- und Unterhaltungsmusik. Die Musikkommission, deren stilles, aber verdienstvolles Wirken wir an dieser Stelle bestens verdanken, sieht daher bei Erwerbungen stets auf Qualität und Vollständigkeit und erfüllt so den ihr in den Statuten gesetzten Zweck. Oefters gehen jetzt auch Offerten von Notenvervielfältigungsanstalten oder Notenschreibern ein. Willkommen sind uns jene Sektionen, welche die Anzahl der Dubletten unserer Werke durch Abschrift oder Photokopie vermehren und die Noten womöglich noch in tadelloserem Zustand zurückschicken, als sie sie erhalten haben. Auch das ist schon vorgekommen.

Mit Genugtuung nahm der Zentralvorstand Kenntnis von der Namensänderung des Dilettantenorchesters Uster in «Orchesterverein Uster». Abgesehen davon, daß das Wort «Dilettant» nicht unserem Sprachschatz entstammt, haftet ihm im Sprachgebrauch etwas Abschätziges an. Dagegen bezeichnen wir uns stolz als Liebhabermusiker, das heißt Musiker, welche diese Kunst lieb haben, sie als Liebhaberei in den Mußestunden ausüben. Nicht gering ist jedoch auch die Zahl jener Musiker in unseren Reihen, die vermöge ihrer trefflichen Beherrschung des Instrumentes von Berufsorchestern zugezogen werden.

Zum Schlusse sei unseren Sektionen für ihre Treue und aufopfernde Arbeit am kulturellen Aufbau des Schweizervolkes, den Passivmitgliedern für ihre Unterstützung, unserem Redaktor Dr. Fallet sowie dem Verleger Kündig für ihre Arbeit am Vereinsorgan, alt Zentralpräsident Huber und Ehrenmitglied Mathys für Rat und Tat, sowie meinen Mitarbeitern im Zentralvorstand und in der Musikkommission für ihre wertvolle Mitarbeit und Unterstützung herzlich gedankt.

Pour beaucoup de nos sections, l'année 1946 fut une année de consolidation après l'incertitude du temps de guerre. Les vieux membres retrouvèrent le chemin de l'orchestre et de jeunes recrues ou des mélomanes qui se tenaient à l'écart jusqu'ici, s'unirent à l'équipe des musiciens enthousiastes. Dans les annales de la Société fédérale des orchestres, les événements les plus saillants furent, en 1946, l'obtention d'une subvention fédérale, la création d'un règlement pour le fonds de musique et le fait de dépasser la centaine au double point de vue du nombre des sections et du nombre des vétérans. En respectant nos mesures d'économie, le comité central ne se réunit que deux fois pour discuter les affaires courantes de la SFO. Il prit, par voie de circulaire, des décisions ne souffrant pas de retard. Toute l'année durant, les membres du comité restaient en contract épistolaire serré. Le dimanche 12 mai 1946 (journée des mères), eut lieu à Coire la 26^e assemblée des délégués qui s'occupa de l'ordre du jour prévu par les statuts. Nous remercions les sections organisatrices, le «Stadtorchester Chur» et l'«Orchesterverein Chur», et en particulier leurs présidents, MM. R. Fischer et Dr. G. Ruedi, de l'organisation impeccable des manifestations encadrant l'assemblée. Comme souvenir durable de cette réunion vraiment réussie chaque délégué reçut des sections hospitalières une jolie assiette métallique ornée des armoiries des Grisons.

La Société fédérale des orchestres comptait au début de l'année 93 sections. Il n'y eut pas de démissions. En revanche, les sections suivantes purent être accueillies: Orchesterverein Steckborn, Kirchenorchester Männedorf, Orchesterverein Meilen, Orchesterverein Siebnen, Gesellschaft «Pro Musica» Basel, Orchestergesellschaft Küsnacht (Zürich), Orchesterverein Dagmersellen, Orchester der Kirchgemeinde Wallisellen, Orchesterverein Arth. A la fin de l'année, l'effectif des sections était de 102. Ainsi que l'expérience l'a démontré, la propagande personnelle offre les meilleurs résultats. Plusieurs des nouvelles sections déclarèrent leur adhésion grâce à M. Olivetti, bibliothécaire central, qui réussit à les gagner à notre cause après avoir eu l'occasion de prêter son concours à leurs concerts. Un certain nombre d'orchestres ont promis leur adhésion pour 1947.

Le 6 juin, l'«Orchester des Kaufmännischen Vereins Luzern» fêta les 75 ans de son existence et en même temps les 25 ans d'activité directrice de son chef, M. Otto Zurmühle. Le 26 mai, l'«Orchesterverein Cham» fêta les 50 ans de son existence. Aux deux sections, le comité central, représenté à Lucerne par M. G. Fessler et à Cham par M. C. Olivetti, fit apporter les félicitations de la SFO. Le 12 novembre, l'«Orchesterverein Baar» fêta les 25 ans qu'il a le plaisir d'être dirigé par M. G. Febler. La SFO. en félicita cordialement le président de sa commission musicale. Le 24 novembre, ce fut le tour de l'«Orchester des Berner Männerchors» de commémorer les 25 ans de sa fondation et de recevoir nos félicitations par l'intermédiaire de notre rédacteur, M. Fallet.

Nos appréciations en tant que témoignages des bons rapports existant entre le comité central et les sections, les aimables invitations que certaines sec-

tions nous adressent pour leurs concerts. Nous tenons à les en remercier tout particulièrement.

Cependant, il est aussi des nouvelles douloureuses . . . Ainsi la section d'Uzwil nous annonça que son président, M. Ernst Sigg, décéda subitement, le 23 octobre, d'une crise cardiaque. La SFO. perd en lui un ami très dévoué à la cause des orchestres d'amateurs et toujours soucieux du bien de notre société.

Afin de pouvoir employer la subvention fédérale de manière judicieuse et en harmonie avec les buts culturels que poursuit la SFO., le comité central elabora le «Règlement pour le fonds de musique servant à l'acquisition d'oeuvres musicales pour la bibliothèque centrale». L'assemblée des délégués de Coire mit ce règlement au point et vota son entrée en vigueur. Avant de le publier dans «Sinfonia», le comité central revit encore une fois le texte (allemand) pour lui donner une tournure impeccable. Pour réduire les frais d'impression, on fera imprimer des tirages à part de cette publication dans «Sinfonia», à l'intention des sections.

A l'assemblée des délégués de Coire, le comité central fut réélu, selon les articles 29 et 30 des statuts, pour une période de trois ans. La dernière élection eut lieu le 16 mai 1943 à Bienne. Le 11 mai, le comité central élu, selon l'article 36 des statuts, les trois membres de la commission musicale. Elle se compose de MM. G. Feßler, H. Hoffmann, directeurs de musique, et de M. Ed. M. Fallet, rédacteur qui succède à notre regretté rédacteur, feu M. A. Piguet. La période législative de la commission musicale court en même temps que celle du comité central. Le comité central se sent honoré de la confiance que l'assemblée des délégués lui témoigna par la réélection et cette confiance l'encouragera à mieux encore s'acquitter de sa mission. Par mesure de parcimonie, les deux postes d'assesseurs furent laissés vacants de sorte que le comité central est composé encore et toujours de cinq membres seulement, fait qui le rend sans doute aussi plus souple.

A l'assemblée des délégués de Coire, dix musiciens d'orchestre qui ont bien mérité de leur art favori, furent nommés vétérans fédéraux. Leur nombre s'élève ainsi à 101. Quatre inscriptions ne purent être retenues en 1946, les conditions n'étant pas encore remplies.

«Sinfonia», notre organe officiel, parut en 1946 pour la première fois sous la rédaction de M. Ed. M. Fallet, Berne, qui sut lui conserver son visage devenu cher à tous. Avec ses notices biographiques sur des musiciens connus et inconnus, ses aperçus historiques, ses détails sur le travail dans l'orchestre, ses nouvelles musicales, ses avis du comité central et aussi avec ses nouvelles des sections, notre organe forme un lieu important entre les nombreux orchestres de notre société. «Sinfonia» est non seulement une très utile feuille d'informations, mais elle possède le niveau d'une revue musicale. Bien à regret, des difficultés techniques survenues dans l'officine de notre éditeur, M. J. Kündig, à Zoug, à la suite du surcroît de travail bien connu dans l'industrie typographique, causèrent des retards involontaires et désagréables dans la parution de plusieurs cahiers. L'éditeur sortit en tout sept cahiers

dont quatre cahiers simples, deux cahiers doubles et un cahier pour quatre mois. A la suite de l'augmentation des salaires et du paiement d'allocations de renchérissement, l'impression de notre organe officiel causa de nouveau une perte à notre éditeur, les prix d'abonnement et la subvention de notre société étant encore et toujours les mêmes qu'avant la guerre. Dans la formation musicale de nos membres, «Sinfonia» aurait une grande tâche à remplir, une tâche trop grande, d'ailleurs, par rapport à nos modestes ressources. Dans le programme de travail de la SFO., le perfectionnement de notre organe officiel occupe toutefois, à côté de l'augmentation des fonds de notre bibliothèque centrale, une place prépondérante.

Cinq sections s'annoncèrent comme étant sans activité. Dans sa séance du 18 janvier 1947, le comité central décida, avec effet rétroactif au premier janvier 1947, de ne plus reconnaître des sections de ce genre. L'expérience démontra que des sections vraiment sans activité ne réussirent même pas à réunir les moyens financiers nécessaires au paiement de la cotisation réduite et des abonnements obligatoires de «Sinfonia», tandis que d'autres sections dites sans activité commandèrent de la musique à la bibliothèque et offrirent même de payer une taxe de prêt qui se serait élevé au montant de la cotisation ordinaire. D'autre part, des sections qui n'en sont pas ou qui ne le sont qu'à moitié, forment des facteurs difficiles à évaluer dans notre comptabilité. Nous avons entamé des pourparlers avec les sections encore sans activité pour tâcher de les ramener à l'état de sections normales en activité.

Au cours de la session d'été, les chambres fédérales votèrent enfin, dans le cadre des crédits supplémentaires, une subvention fédérale de mille francs en faveur de la Société fédérale des orchestres. Ainsi, de longs efforts déployés par le comité central, furent couronnés de succès. Nous remercions, ici, M. Ph. Etter, président de la Confédération, de la compréhension qu'il témoigna aux musiciens d'orchestre réunis dans la SFO. Nos remerciements vont aussi à MM. A. Melliger et R. Uzler, du Département fédéral de l'Intérieur, pour avoir contribué à réaliser un fait réjouissant qui nous permettra enfin de mieux remplir nos tâches culturelles. Nous remercions aussi les organes compétents du Département fédéral des finances et en tout premier lieu son chef, M. le Conseiller fédéral Nobs, et, enfin, le Conseil fédéral et les chambres fédérales. Nous voyons dans cette aide matérielle un témoignage de reconnaissance, de la part des autorités fédérales, pour le labeur infatigable que nos sections accomplissent un peu partout au service de l'éducation musicale du peuple. N'oublions pas qu'il n'existe en Suisse que cinq grands orchestres professionnels et que les orchestres d'amateurs, réunis dans notre société, propagent l'exécution et l'audition d'oeuvres classiques — et de la bonne musique, en général — jusqu'aux confins du pays en en faisant bénéficier des couches aussi larges que possible de la population. Ils sont encore toujours très nombreux ceux qui préfèrent assister à une audition dans la salle de concert. La subvention ayant été versée seulement à la fin de l'année, elle ne pourra être employée qu'en 1947 aux fins auxquelles nous pensions la destiner.

La bibliothèque centrale forme le pilier principal de l'activité de notre société. Plus de la moitié de nos sections ont recours aux services de la bibliothèque, car toutes les sections ne se trouvent pas dans l'heureuse situation de posséder une bibliothèque bien fournie et les oeuvres pour orchestre sont pour ainsi dire introuvables dans les magasins de musique. Aux 1124 oeuvres enregistrées à fin 1945, dont six septièmes sont des oeuvres pour grand orchestre, vinrent s'ajouter, à titre d'achat ou de donation, 86 nouvelles oeuvres. Nous recommandons chaleureusement à nos sections notre bibliothèque spéciale d'ouvrages musicologiques ou biographiques. Le catalogue de la bibliothèque date de nombreuses années en arrière et fut tenu à jour par des feuilles supplémentaires ou par des publications dans «Sinfonia». Une réédition complète du catalogue s'impose et a été décidée par le comité central. D'autre part, la modeste indemnité allouée au bibliothécaire n'est plus en proportion avec le temps qu'il dépense à servir promptement les sections. Quant au détail des services rendus par la bibliothèque, nous renvoyons au rapport du bibliothécaire central, rapport qui paraîtra dans «Sinfonia».

Par lettre du 25 avril 1946, l'office fédéral de la propriété intellectuelle nous invita à proposer des membres pour la commission d'arbitrage concernant les droits d'auteur. Le comité central proposa, pour être agréés, les représentants actuels de la SFO., savoir M. G. Huber-Nötzli, ancien président central, comme membre, et M. Robert Botteron, vice-président, comme suppléant. Par la suite, les deux propositions furent acceptées.

Le fait que des sections s'excusent seulement après coup de n'avoir pu se faire représenter à l'assemblée des délégués, nous oblige toujours à modifier le procès-verbal de cette assemblée, ce qui est très ennuyeux. Les excuses devraient dans tous les cas parvenir au président central avant l'assemblée des délégués.

Dans le courant de l'année, les classeurs et les dossiers des membres du comité central se remplissent de correspondance qui doit être traitée et liquidée. De la sorte, les travaux purement administratifs absorbent une très grande part du temps que ces membres consacrent à la SFO.

Un projet d'un nouvel insigne, dû au talent de notre bibliothécaire central, servit à embellir l'en-tête de notre papier à lettres.

Le comité central déclina certaines offres occasionnelles de musique, les oeuvres étant incomplètes ou ne présentant pas des parties en nombre suffisant. Nombreuses sont les offres de musique dont nos sections ne sauraient que faire (transcriptions douteuses ou musique de danse et d'agrément vraiment sans valeur). La commission musicale que nous tenons à remercier, ici, de son activité silencieuse, mais d'autant plus méritoire, veille toujours à ce que nos acquisitions soient de bonne qualité et complètes; elle remplit ainsi la tâche qui lui est dévolue par les statuts.

Très souvent, nous recevons aussi des offres d'établissements s'occupant de multigraphier de la musique et de copistes. Nous saluons avec plaisir les sections qui augmentent le nombre des parties de nos oeuvres par des copies ma-

nuscrites ou par des photocopies et qui renvoient les cahiers de musique en meilleur état qu'à la réception. Cela, aussi, s'est déjà présenté!

C'est avec satisfaction que le comité central enregistra le changement de nom du «Dilettantenorchester Uster» en «Orchesterverein Uster».

Pour terminer, nous tenons à remercier toutes les sections de leur fidélité et du zèle inlassable dont elles font preuve pour aider à développer la vie culturelle du peuple suisse. Nous remercions aussi nos membres passifs de leur précieux appui. Notre gratitude va à notre rédacteur, M. Fallet, ainsi qu'à notre éditeur, M. Kündig, pour ce qu'ils font pour notre organe officiel; elle va aussi à M. Huber, ancien président central, et à M. Mathys, membre d'honneur, pour tous leurs bons conseils. Nous exprimons, enfin, nos remerciements les plus cordiaux à nos collaborateurs du comité central et de la commission musicale pour leur aide et leur appui.

Biel, im Februar 1947.
Bienne, en février 1947.

Der Zentralpräsident — Le président central:
August Rehelt.

III. Reglement des Musikalienfonds — Règlement du fonds de la bibliothèque

Wir veröffentlichen hiernach den Wortlaut des von der Delegiertenversammlung vom 12. Mai 1946 in Chur genehmigten und vom Zentralvorstand an seiner Sitzung vom 18. Januar 1947 redaktionell bereinigten Reglements:

Eidgenössischer Orchesterverband.

Reglement des Musikalienfonds

Zweck.

Art. 1.

Um die Pflege der Orchestermusik im Sinne der Verbandsstatuten zu gewährleisten und dazu die notwendigen Mittel bereitzustellen, wird aus der Verbandskasse ein Fonds ausgeschieden.

Verwaltung.

Art. 2.

Dieser Fonds wird als «Musikalienfonds» bezeichnet und von der Verbandskasse getrennt verwaltet.

Er bildet einen Teil des Verbandsvermögens. Die Bestimmungen der Verbandsstatuten über das Verbandsvermögen sind auf ihn sinngemäß anzuwenden.

Größere Mittel des Musikalienfonds sind zinstragend und leicht realisierbar anzulegen.

Art. 3.

Die Rechnungsablage über den Musikalienfonds erfolgt gleichzeitig mit der Rechnungsablage der Verbandskasse und wird von den Rechnungsrevisoren geprüft.

Zuwendungen.

Art. 4.

Die Speisung des Musikalienfonds erfolgt durch

- a) Zuwendungen aus der Verbandskasse;
- b) Schenkungen und Vergabungen.

Verwendung.

Art. 5.

Der Musikalienfonds dient der Anschaffung von Notenmaterial für die Zentralbibliothek.

Art. 6.

Ueber die sinngemäße Verwendung des Musikalienfonds bis zu jährlich tausend Franken entscheidet der Zentralvorstand nach Anhörung der Musikkommission.

Weitergehende Ausgaben bedürfen der Genehmigung der Delegiertenversammlung.

Auflösung.

Art. 7.

Der Musikalienfonds kann von der Delegiertenversammlung aufgelöst und wieder der Verbandskasse einverleibt werden.

Genehmigt und in Kraft gesetzt durch die Delegiertenversammlung vom 12. Mai 1946 in Chur.

Namens der Delegiertenversammlung:

Der Präsident:

Der Sekretär:

Rehnelt.**Zihlmann.**

Nous publions ci-après la traduction de ce règlement tel qu'il sortit des délibérations de l'assemblée des délégués du 12 mai 1946 à Coire et de la revision du texte allemand par le comité central dans sa séance du 18 janvier 1947:

Société Fédérale des Orchestres.

Règlement du fonds de la bibliothèque

But.

Art. 1.

Afin de contribuer à la culture de la musique d'orchestre dans le sens des statuts de la société et de mettre à disposition les moyens nécessaires, un fonds spécial est prélevé sur la caisse de la société.

Administration.

Art. 2.

Ce fonds est intitulé «fonds de la bibliothèque» et administré séparément. Il constitue une partie de la fortune de la société. Les prescriptions des statuts de la société concernant sa fortune sont applicables par analogie à ce fonds.

Les sommes d'une certaine importance du fonds de la bibliothèque seront employées à des placements portant intérêt et facilement réalisables.

Art. 3.

Le décompte du fonds de la bibliothèque se fait en même temps que le décompte de la caisse de la société et doit être examiné par les réviseurs de compte.

Alimentation.

Art. 4.

L'alimentation du fonds de la bibliothèque se fait par

- a) des versements de la caisse de la société;
- b) des legs et des dons.

Utilisation.

Art. 5.

Le fonds de la bibliothèque doit servir à l'achat de musique pour la bibliothèque centrale.

Art. 6.

Le comité central décide de l'utilisation judicieuse du fonds de la bibliothèque jusqu'au montant de mille francs, sur préavis de la commission musicale.

Les crédits dépassant ce montant doivent être soumis à la ratification de l'assemblée des délégués.

Dissolution.

Art. 7.

Le fonds de la bibliothèque peut être dissous par l'assemblée des délégués et incorporé de nouveau à la caisse de la société.

Agréé et mis en vigueur par l'assemblée des délégués du 12 mai 1946 à Coire.

Au nom de l'assemblée des délégués:

Le Président:
Rehnelt.

Le Secrétaire:
Zihlmann.

Mitteilung der Redaktion — Avis du rédacteur

Die vorliegende Doppelnummer ist ausschließlich den Verbands- und Sektionsangelegenheiten gewidmet. Auch in der folgenden Doppelnummer werden die offiziellen Mitteilungen noch einen ziemlich breiten Raum einnehmen. Ich glaube jedoch, unsere Leser werden auch diesem Stoff allerlei Wissens- und Beherzigenswertes entnehmen können.

Le présent cahier double est consacré exclusivement aux affaires de la SFO, et des diverses sections. Dans le cahier double qui suivra, les avis officiels occuperont de même encore une assez large place. Je crois, cependant, que nos lecteurs trouveront aussi dans ces textes de nombreux détails intéressants.

Ed. M. F.